

## DER HEILIGEN-KALENDER

DRY HEILIGEN KALENDER



Die jetzt allgemein übliche Bezeichnung der Tage durch Angabe des Datums und des Monats war selbst gegen Ende des XV. Jahrhunderts in Deutschland nur sehr selten, man bezeichnete die Tage vielmehr nach den christlichen Festen und Heiligen. Man sagte und schrieb also beispielsweise nicht »am 22. Juli«, sondern »am Magdalenentag«. Man hielt sich an den seit dem XIV. Jahrhundert allgemein zu Datierungszwecken benutzten Cisionianus, der nur die Feste und die Tage der Hauptheiligen angab. Auf diese Weise gab es natürlich sehr viele Tage, die man nur durch eine Umschreibung bezeichnen konnte, also beispielsweise »am nächsten Montag nach St. Franciscusentag« bzw. »an dem Dienstag vor Pfingsten« oder auch »an dem dritten Tage nach St. Lucien Tag«. Der Tag vor einem Fest oder Heiligtage wurde »Abend« (vigilia) genannt (wie das noch heute bei dem Wort »Heiligabend« als Tag vor dem Weihnachtsfest üblich ist), z. B. der Sonnabend vor Ostern »an dem Abend der Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi«, ja zuweilen wurde sogar der Sonnabend (Samstag) kurzweg als »Abend« bezeichnet. Der Tag nach einem Feste wurde »nächster«, »laterer« oder »anderer« Tag genannt, in Süddeutschland zuweilen auch einfach »Morgen«. Häufig findet sich die Bezeichnung »der achte Tag« (octava) für den auf den betreffenden Heiligtage folgenden gleichen Tag der nächsten Woche.

Im letzten Drittel des XV. Jahrhunderts begann man vereinzelt, jeden Tag mit dem Namen eines Heiligen zu bezeichnen, wie es heute in den Kalendern üblich ist. Von dem Kalender des Johann von Gmünd kennen wir eine den sechziger Jahren angehörende Blockbuchausgabe (Man. IV, S. 403), in der nur bei 110 Tagen ein Fest oder der Name eines Heiligen angegeben ist, während eine ein Jahrzehnt jüngere Kopie (Nr. 1903) bei allen Tagen, mit Ausnahme von nur fünf, einen Heiligen- oder Festtag verzeichnet. Für die Allgemeinheit und die Datierung von Urkunden usw. blieb diese Namenvermehrung ohne Einfluß, da sich niemand die Tage von dreihundertfünfundsiebzig Heiligen merken konnte, wohl aber mag diese Fülle von Namen dazu beigetragen haben, daß sich die Bezeichnung nach Monat und Datum mehr und mehr einbürgerte. – Auf dem nachstehend abgedruckten Kalender sind neben den althergebrachten Tagen auch die der für unseren Bilderkreis in Betracht kommenden Heiligen angegeben. Da die ersten Heiligen Märtyrer (Blutzeugen) waren, deren Andenken seit dem II. Jahrhundert von den christlichen Gemeinden an ihrem Sterbetage (dies depositionis) gefeiert wurde, so wurde auch späterhin der Festtag der Heiligen gewöhnlich auf deren Todestag festgesetzt.

Die Bezeichnungen der einzelnen Monate waren recht verschieden und einige, wie »Herbstmonat«, »Sommermonat« und »Wintermonat«, bezogen sich sogar auf alle drei Monate des betreffenden Vierteljahres, dazu kommen noch, durch die Dialekte veranlaßt, zahlreiche Varianten. Die gebräuchlichsten Bezeichnungen waren für:

Januar: Jenner, Wintermond, Hartmond, Lasmond,

Februar: Hornung, Horner, Rebmond, Spockelmond, Weibermonat, Volborn, Zelle, Selle,

März: Merze, Ackermond, Lenzmonat,

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1	Beschneidung Christi	—	—	Hugo	Philippus	—
2	—	Mariä Reinigung	—	Maria Egyptiaca	Jacobus minor	Erasmus
3	Genoveva	Ansgar, Blasius	Kunigunde	—	—	—
4	—	Veronica	—	Ambrosius	Kreuz Erfindung	—
5	—	Agathe	—	Vincenz Ferrer	Florian	—
6	hl. 3 Könige	Dorothea	Thomas Aquino	—	—	Claude
7	Julianus hospitator	—	—	—	Maurelius	—
8	—	—	—	—	Victor v. Mailand	—
9	—	Altho, Apollonia	—	—	—	—
10	Paul v. Theben	—	—	Macarius	(Hiob)	—
11	—	—	Gregor magnus	—	—	Onuphrius
12	—	—	—	—	—	—
13	Hilarius	Valentin	—	Lidvina	—	—
14	—	—	Longinus	—	Sophia	Vitus
15	—	—	—	—	—	—
16	—	Juliana	—	—	—	—
17	Antonius	—	Gertrud	—	—	—
18	—	—	—	—	—	—
19	—	—	Joseph	—	Ivo	—
20	Sebastian	—	—	—	Bernhardinus	—
21	Agnes	—	Benedict	—	Martha	—
22	Vincenz	Petri Stuhlfeier	—	—	—	—
23	—	Willigis	—	Georg	—	—
24	—	Matthias	Simon v. Trient Catharina v. Schweden Mariä Verkündigung	—	—	Johannes baptista
25	Pauli Bekehrung Tuso	—	—	Marcus	—	Dorothea vidua
26	Bathilde	—	Ruprecht	Trudpert	—	—
27	—	—	—	—	—	Ladislaus
28	Margareta Ungarn	—	—	—	—	—
29	—	—	—	Catharina Siena Petrus martyr	—	Petrus
30	Martina	—	—	—	—	Paulus
31	—	—	—	—	—	—

	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	—	Petri Kettenfeier	Egidius	—	Allerheiligen	Ansanus
2	Mariä Heimsuchung	—	Stephan v. Ungarn	—	Allerseelen	—
3	Tryphon	—	—	—	Hubertus	—
4	Udalricus	—	—	Franciscus	Emericus	Barbara
5	—	Oswald, Afra	—	—	Zacharias	—
6	—	Dominicus	—	Bruno	Leonhard	Nicolaus Myra
7	—	Albert Trapano	—	—	Wilibrord	—
8	—	—	Mariä Geburt	—	—	Mariä Empfängnis
9	—	—	—	Dionysius	—	—
10	—	Laurentius	Nicolaus Tolentin	Gereon	—	—
11	—	—	Cyriacus	Wendelin	Martin v. Tours	—
12	—	—	—	—	—	—
13	Heinricus	—	Kreuz Erhöhung	—	—	Lucia, Odilia
14	Bonaventura	—	Maternus	—	—	—
15	—	Mariä Himmelfahrt	—	—	Albert Magnus	—
16	—	Rodus	—	—	Otmar	—
17	Alexius	—	—	—	—	—
18	—	Clara, Helena	—	Lucas	—	—
19	—	Sebald	—	—	Elisabeth	—
20	Margareta	Bernhard	Eustachius	—	—	—
	Kümmernis	—	—	—	—	—
21	—	Sigismund	Matthaeus	Ursula	—	Thomas apost.
22	Magdalena	Philipp Florenz	Landelin	—	—	—
	—	—	Emmeram	—	—	—
23	Brigitta	—	—	—	—	—
24	—	Minus, Bartholomäus	—	—	—	—
25	—	—	—	—	—	—
26	Jacobus maior	—	Cosmas, Damian	—	Katharina	Weihnacht
27	Christophorus	—	Eustoditum	—	Corbinian	Stephanus
28	Anna	Augustin	—	Simon	—	Joh. evangelista
	—	—	—	Judas Thaddäus	—	Unschuldige Kindlein
29	—	Johannis Enthauptung	Michael	—	—	—
30	—	(Cassian)	Hieronimus	—	Andreas	—
31	—	—	—	Wolfgang	—	Sylvester

April: Ostermonat, Aprill, Aberel, Grasmonat, Uffelre,  
Mai: May, Maymonat, Blumenmonat, Weidemonat, Wonnemonat,  
Juni: Brachmond, Brachet, Rosenmonat,  
Juli: Heumonat, Sommermonat,  
August: Augst, Augstmond, Agest, Ögst, Ährenmonat,  
September: Weidemonat, erster Herbst, Haberaugst, Speltmond, Evenmond, Folmond, Saemon,  
Oktober: Weinmonat, ander Herbst,  
November: Allerheiligenmonat, dritter Herbst, Martinsmond, Schlachtmond, Wintermonat,  
Dezember: Heiligmond, Christmond, Wolfmonat.

Ebenso verschieden war auch die Bezeichnung der Wochentage:

Sonntag: Frohntag, Sunnentag,  
Montag: Maendag, Maindaig, Meintag,  
Dienstag: Eritag, Dinstag, Tinstag, Cistag, Affermontag,  
Mittwoch: Wodenstag, Odenstag, Godenstag, Mittach, Metach, Meden,  
Donnerstag: Dornsdag, Dürstag, Pfintztag, Pfingstag,  
Freitag: Frytag, Fridach, Fro Venustag,  
Sonnabend (Samstag): Sunnawend, Sabbathstag, Sammiztag, Saturnstag, Saterdag.

Da aus dem vorgedruckten Kalender die beweglichen Ostern und die davon abhängigen Festtage nicht zu ersehen waren, so hatte man noch besondere, für den aus 19 Jahren bestehenden Mondzyklus berechnete Tafeln, aus denen sich die sogenannte Goldene Zahl ergab. —

Aus dem alten Kalender verstehen wir auch, weshalb sich die Zahl der Darstellungen im ersten Drittel des Jahrhunderts auf den kleinen Bilderkreis beschränkte, der schon im vorhergehenden Jahrhundert auf Wandgemälden oder als Skulpturen in den Kirchen üblich war, nämlich: Verkündigung, Geburt, Christus am Kreuz, Weltgericht, die Heiligen Antonius, Christoph, Georg, Hieronymus, Sebastian, Vitus, Barbara, Katharina, Dorothea und Margareta. Selbst die später so beliebten Bilder des Schmerzensmanns, einzelne Passionsszenen und die Madonnenbilder findet man nur selten. Wir verstehen nun, daß, wie ich schon auf S. 44 bemerkte, auf den frühen Darstellungen der hl. Veronika eigentlich nur das Antlitz Christi dargestellt wurde, denn diese Heilige gehört nicht zu den alten Hauptheiligen, ja sie fehlt sogar in der besprochenen vermehrten Ausgabe des Kalenders des Johannes de Gamundia aus den siebziger Jahren. Erst seit etwa 1440, als sich die Zahl der Holzschneder vermehrte, nimmt auch der Bilderkreis einen größeren Umfang an: die Lokalheiligen kommen zur Geltung, die Nothelfer spielen eine wichtige Rolle, die religiösen Orden sorgen für die Verbreitung der Bilder ihrer Stifter und der hauptsächlichsten Mitglieder ihrer Ordensgemeinschaft, sowie der von ihnen erstrebten Ziele, z. B. der Verehrung des Rosenkranzes. Dazu kamen dann Bilder von Heiligen, die man als Beschützer gegen die Pest und andere Krankheiten anrief, und einzelne Andachtsbilder, denen von Päpsten für diejenigen, die im Gebet vor denselben ihre Sünden bereuen würden, ein größerer Ablass verliehen worden war, was von einzelnen geschäftstüchtigen Formschneidern dazu ausgenutzt wurde, daß sie unter von ihnen gefertigte religiöse Bilder apokryphe Ablassgewährungen setzten.

ENDE DES SIEBENTEN BANDES